

hospitalconcepts 2018

# Krankenhausplanung – vom Bau bis zum Betrieb

Am 25. und 26. Oktober 2018 fand in Berlin die nunmehr 18. Fachkonferenz „hospitalconcepts – medizinentrennen planen, errichten & betreiben“ statt. Im Mittelpunkt stand nicht nur das Thema Krankenhausarchitektur, sondern auch Aspekte der Infrastruktur und technischen Ausstattung kamen in den zahlreichen Vorträgen und Workshops zur Sprache.

Eröffnet wurde die Konferenz mit einem Beitrag über die Zukunft der Medizin von Prof. Werner, Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Essen. Er skizzierte das Spektrum der kommenden Jahre: Es reicht von Diagnosen mithilfe von KI, über Roboter, die Medikamente mischen und operieren, bis hin zu einer veränderten Rolle der Ärzte: So könnte der Arztassistent als Datenmanager die Betreuung vitalwert-überwachter Patienten übernehmen, während die Telemedizin in ländlichen Regionen die wenigen Ärzte unterstützt.

Die Referenten aber blickten zunächst auf das Bauliche: Die hohe technische Komplexität von Krankenhausbauten verlangt, dass zahlreiche Akteure interdisziplinär zusammenarbeiten. Von seinen Erfahrungen als Projektsteuerer vergleichbarer Großprojekte außerhalb der Gesundheitswirtschaft wie etwa der Elbphilharmonie berichtete Heribert Leutner. Und Harald Schäfer, Projektgeschäftsführer beim Neubau Flugfeldklinikum für den Klinikverbund Südwest, zeigte, wie man mit der BIM-Methode Planungssicherheit gewinnt, denn gebaut wird hier zweimal: Zunächst digital im BIM-Modell und dann real nach abgesicherten Plänen.

In weiteren Vorträgen wurde deutlich, wie durch ein wettbewerbliches Vergabefahren eine hohe Qualität im Klinikbau erreicht werden kann oder auch in welchem Maße Regelwerke Planung, Bau und Gestaltung von Gebäuden beeinflussen.

Den Abschluss des ersten Tages bildete eine Podiumsdiskussion über ‚Nachhaltigkeit im Krankenhausbau‘, die unterschiedliche Entwürfe als Ausgangspunkt nahm.

## Ein neues Format

Als Neuerung bot der zweite Konferenztag neben Referaten die Möglichkeit zur Teilnahme an Workshops und mithin zum Erfahrungsaustausch anhand konkreter Fallbeispiele.

Thematisch reichte die Workshop-Reihe von der „Speiseversorgung und Küchenplanung im Krankenhaus“ über „Raumkonzepte der Notfallmedizin“ bis hin zum Beitrag „Strategische Gerätekonzepte“, wo man sich der praxisnahen Umsetzung einer bedarfsgerechten und nachhaltigen Investitionsplanung widmete.

In den parallelen Einzelvorträgen stellte zunächst Hans-Joachim Feigl, Bender GmbH & Co. KG, die Anforderungen an die sichere Stromversorgung im medizinischen Bereich dar. Er ermahnte die Planer, genügend Schaltschränke einzuplanen, um die Zuleitungen zu den Entnahmedosen kurz zu halten.

Da Krankenhäuser ab einer bestimmten Größe zur „kritischen Infrastruktur“ gehören, müssen sie Risikovorsorge gegen Umweltschäden, Angriffe/Sabotage und Versorgungsstörungen treffen. Frank Dzukowski, Geschäftsführer der KFE Energie GmbH, verwies dahingehend auf die Lösungen des UKE für die Wärme-, Wasser- und Stromversorgung und empfahl die Erarbeitung von Blackout-Szenarien zur Bewertung der eigenen Kliniksituation.

Heinz Ringler, Oberösterreichische Gesundheitsholding (gespag), zeigte an Beispielen, welche baulichen Anforderungen durch OP-Roboter entstehen, denn selbst in der Physiotherapie und Rehabilitation sei eine Zunahme

von Robotersystemen zu beobachten, die bei der Raumplanung zu berücksichtigen ist.

Auch operative Eingriffe werden immer komplexer und minimalinvasive Technik ist ohne Hybrid-OP nicht denkbar. Vor diesem Hintergrund präsentierte Günter Stelzer, ZVEI-Projektgruppe, eine Planungshilfe für die Ausstattung eines Hybrid-OPs.

Weitere Referate nahmen wiederum bauliche Optionen in den Blick. So ging es um das hygieneoptimierte „Patientenzimmer der Zukunft“, architektonische Konzepte für Demenzzranke wie auch allgemeine Merkmale einer empathischen Architektur.

In fast allen Beiträgen klang an, dass die Zukunft des Krankenhauses eine digitale sein wird. Konkrete Auswirkungen für die Medizintechnik und die Vernetzung von Medizinprodukten benannten Dr. Andreas Zimolong, Synagon GmbH, und Matthias Mögel, Mögel Medizintechnik. Und wie ein Masterplan mit seinen Parametern für die digitalen Anforderungen der Zukunft aussehen könnte, erläuterte schließlich Thomas Bredehorn vom Fraunhofer Institut.

Der Veranstalter emtec e.V. konnte eine sehr positive Bilanz ziehen: Wieder eine gut besuchte Fachkonferenz und zufriedene Aussteller. Das Konzept der Konferenz, durch ausgewählte Praxisbeispiele Impulse für Krankenhausplanungen zu geben, hat sich erneut bewährt.

Die „hospitalconcepts 2019“ findet vom 24. bis 25. Oktober in Berlin statt. Anmeldungen und Vortragsankündigungen richten Sie bitte an [info@emtec-veranstaltungen.de](mailto:info@emtec-veranstaltungen.de). Der Zugang zum Download der Konferenzunterlagen kann ebenfalls unter dieser E-Mail-Adresse erworben werden. (Insa Lüttke/Manfred Wolf)

[www.hospital-concepts.de](http://www.hospital-concepts.de)  
emtec e.V.